

schutz.wald.mensch.



lernpfade.

Bettmeralp

Wallis

Angaben zum Standort

www.schutz-wald-mensch.ch

ASA | SVV

Schweizerischer Versicherungsverband
Association Suisse d'Assurances
Associazione Svizzera d'Assicurazioni
Elementarschaden-Pool

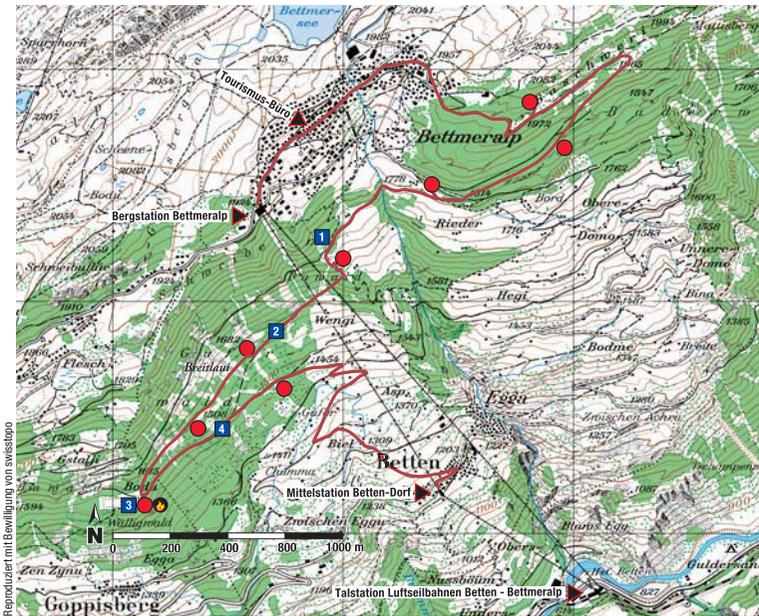
GOWN



Naturgefahren – Schutzwald – Mensch



FÜR UMWELTBILDUNG UND WALD



Reproduziert mit Bewilligung von swissstop

Anreise Der Lernpfad führt von Bettmeralp nach Betten (Höhendifferenz: 780 m). Vom Ausgangspunkt bei der Luftseilbahn-Bergstation führt der Weg zuerst entlang der Dorfstrasse (zu Fuss oder per Elektro-Bus) und erreicht nach ca. 1 km den Wald. Hier beginnt der eigentliche thematische Teil des Pfades.

Mit der Bahn: Von Genf/Lausanne mit der SBB oder von Bern mit der BLS (Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn) nach Brig. Von Brig oder Andermatt mit der MGB (Matterhorn-Gotthard-Bahn) nach Betten-Talstation.

Fahrkarten ab allen Bahnhofen direkt nach Bettmeralp (Luftseilbahn inklusive).

Mit dem Auto: Vom Genfersee das Wallis aufwärts auf der A9 bis Betten-Talstation, von Basel/Bern Autoverlad am Lötschberg (Kandersteg-Goppenstein), aus der Ost- und Zentralschweiz Autoverlad an der Furka (Realp-Oberwald). Im Sommer besteht auch die Möglichkeit, über die Alpenpässe Grimsel, Furka und Nufenen nach Betten-Talstation zu gelangen.

Mit der Luftseilbahn nach Bettmeralp: Die Bettmeralp ist autofrei und kann nur mit Luftseilbahnen ab Betten-Tal erreicht werden, ent-



weder direkt mit der Grosskabinenbahn oder mit der kleineren Bahn via Betten-Dorf. An der Talstation stehen eine grosse Zahl von Parkplätzen und ein Parkhaus zur Verfügung.

Verpflegungsmöglichkeiten ► Auf der Bettmeralp befinden sich rund ein Dutzend Restaurants. ► Entlang des Lernpfades sind keine Verpflegungsmöglichkeiten vorhanden, im «Bodu» (ca. 5.8 km ab Ausgangspunkt) lädt jedoch ein Picknick-Platz zum Verweilen ein. ► Am Ende des Pfades in Betten-Dorf bietet sich das Restaurant Bahnhof für die wohlverdiente Stärkung an.

- **Erfahrungsorte**
- **Anschauungsorte**
- **Picknickplatz**
- **Bezug des Führers**

Tourismus-Büro Bettmeralp, +41 27 928 60 60
info@bettmeralp.ch, www.bettmeralp.ch

Bettmeralpbahnen:
 Talstation Betten - Bettmeralp, Mittelstation
 Betten-Dorf, Bergstation Bettmeralp
 +41 27 928 41 41, info@bettmeralpbahnen.ch
www.bettmeralpbahnen.ch

Profil des Lernpfades



Koordinaten Ende: 648 425 / 136 175
 Reine Marschzeit ca. 3 h (Bergstation Bettmeralp bis Betten-Dorf), Zeit für den ganzen Lernpfad mit Halt an den Erfahrungs- und Anschauungsorten ca. 5.5 – 6.5 h.

Verhalten auf dem Pfad Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich in einem Naturerfahrungsgelände und gleichzeitig einem sensiblen Lebensraum. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur in guter körperlicher Verfassung und mit geeigneter Ausrüstung (u.a. gutes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung etc.). Achtung: Bereits ab November und im Frühjahr bis Mai kann auf der Strecke Schnee liegen.

Weitere Hinweise

► Bettmeralp liegt im Zentrum der Ferienregion «Aletsch» (Riederalp, Bettmeralp, Fiescheralp) am Grosse Aletschgletscher, dem Herzstück des UNESCO-Weltnaturerbes. ► 150 km gut ausgebauter Spazier-, Wander- und Bergwege, ein Natur- und Kulturlehrpfad sowie Mountainbike- und Trottbikerouten laden zu unvergesslichen Entdeckungen und Erlebnissen ein. ► Im Sommer täglich geführte Gletscherwanderungen und Hochtouren im Aletsch- und Jungfraugebiet. Kinderklettern, Sport- und Animationsprogramm für Kinder und Jugendliche. Sportzentrum mit Hallenbad, Tennishalle und Fitness-Räumen. Baden und Fischen im Bettmersee. ► Gondelbahn auf das Bettmerhorn mit phantastischem Blick auf den Aletschgletscher. Eiswelt Bettmerhorn mit der «Ice-Terrasse» (Hintergrundinformationen zum Grosse Aletschgletscher), «Ice-Room» (Multimediale Show über die Geschichte des Aletschgletschers) und «Ice-Tunnel» (mystische Welt um den Gletscher mit Walliser Sagen).

Schreibmaterial mitnehmen

Übernachtung Bettmeralp verfügt über 4000 Gästebetten in Hotels, Ferienwohnungen und Touristenlagern. Auskunft über freie Unterkünfte teilt das Tourismus-Büro Bettmeralp, Telefon +41 27 928 60 60, info@bettmeralp.ch. Sämtliche Informationen sind auch im Internet unter www.bettmeralp.ch abrufbar.

Auskunft Alle Angaben zum Lernpfad erhalten Sie beim Tourismus-Büro Bettmeralp: Tel. +41 27 928 60 60, info@bettmeralp.ch, www.bettmeralp.ch und bei den Bettmeralp-bahnen: Tel. +41 27 928 41 41, info@bettmeralpbahnen.ch, www.bettmeralpbahnen.ch

Der Führer zum Lernpfad ist gegen ein kleines Entgelt erhältlich im Tourismus-Büro Bettmeralp sowie an den Kassen der Bettmeralpbahnen (Tal-, Mittel- und Bergstation).

Daten zum Pfad

Länge: 8.5 km (ab Bergstation Bettmeralp)
 Höhe: zwischen ca. 1200 und 1980 m.ü.M.
 Ausgangspunkt: Bettmeralp, Bergstation
 Ende: Betten, Mittelstation der Luftseilbahn
 Koordinaten Start: 647 625 / 137 400



Fritz Schneeberger (Jg. 1956), seit 2004 als Revierförster zuständig für die Wälder im Aletschgebiet. Vater eines Kindes, wohnhaft in Filet (bei Mörel).

Schon als kleiner Junge hat mich der Wald fasziniert. Hinter unserem Haus in Innertkirchen war ein Wald mit Felsen und grossen Steinbrocken. Er war unser «Spielzimmer» und so oft wir konnten waren wir Buben dort anzutreffen. Der Wald hatte für uns etwas Geheimnisvolles, bei jedem Besuch sahen wir etwas Neues und Faszinierendes. Er war für uns auch Schutz, Schlupfwinkel und Versteck. Das Holzhaus meiner Grosseltern wurde ausschließlich mit Holz geheizt, so dass immer Bedarf an Brennholz vorhanden war. Für das Rüsten des Holzes war mein Grossvater verantwortlich, ich durfte ihn viel in den Wald begleiten und ihm beim Arbeiten zur Hand gehen. Von Ihm habe ich die Liebe zum Wald und zur Natur geerbt, er war mein erster Lehrmeister.

Für mich war klar, dass ich nach der Schulzeit, eine Lehre als Forstwart machen will. Bei der Stadtforstverwaltung Basel konnte ich diesen Traum verwirklichen. Nebst der Nutzung und

Pflege des Waldes lernte ich auch andere Arbeiten kennen, unter anderem Waldstrassenbau und Verbauungen von Hangrutschen. Nach mehrjähriger Berufspraxis in meinem geliebten Wald absolvierte ich die Försterschule in Lyss. Nach dem Lysser Nebel zog es mich wieder in die Berge. Ich fand eine Stelle bei der WSL in Birmensdorf. Dort beschäftigte ich mich mit Holztransportproblemen im Gebirgswald.

Ich erlebte im Kanton Graubünden die Schäden an den Schutzwäldern durch den Sturm Vivian im Februar 1990. Angesichts dieser zerstörerischen Kräfte kam ich mir als Mensch klein und machtlos vor. Nach den Aufräumarbeiten folgte die grosse «Invasion» der Borkenkäfer, welche die Wirkung unserer geschwächten Schutzwälder noch mehr verminderte. Nur dank der Bemühung aller am Schutzwald Interessierten hielt unser Wald 1999 den Lawinen stand. Die Bergbevölkerung, Waldbesitzer, Behörden und der Forstdienst wurden hier von der Natur aufs Äusserste gefordert.

Seit dem Jahre 2000 arbeite ich im Forstrevier Aletsch. Ich bin glücklich und stolz an einem Ort zu arbeiten, wo sich andere Leute gerne in

ihre Ferien aufhalten. Mit meiner Familie bringe einen grossen Teil der Freizeit in «meinem» Wald. Es fasziniert mich jedes Jahr von Neuem, das Geheimnisvolle, Mystische eines Nebelmorgens zu erleben, die Stille zu geniessen, einem Tannhäger beim Arvenussknacken zuzuschauen oder dem Röhren der Hirsche und dem Krachen ihrer Geweihe in der Brunftzeit zuzuhören. Das Fotografieren und Beobachten von Orchideen und anderen leider selten gewordenen Blumen gehört mittlerweile zu meinen Hobbys.

Seit 2004 bin ich Revierförster und betreue den Guferwald. Dieser Wald mit seinen unwirtlichen Lebensbedingungen, wo Bäume auf Steinen stehen und die Wurzeln sich auf der Suche nach Halt, Nährstoffen und Wasser an alles klammern, zeigt mir die wahren Überlebenskünstler. Die Medien und die Bevölkerung spricht bei Naturereignissen oft von «Katastrophen». Die Natur kennt jedoch keine Katastrophen, selbst grösste Zerstörungen ermöglichen wieder neues Leben. Mit Freude sehe ich zum Beispiel dem ungestümen Wachstum der Fichten, Lärchen und Arven im «Löwizug» (Lawinenzug) am Riederhorn zu. Wir Förster wissen, dass wir mit der Natur «zusammenarbeiten» müssen. Die

Funktion des Waldes als Schutz vor Naturgefahren ist dazu ein grossartiges Beispiel. Es ist mir wichtig, das auch der Bevölkerung aufzuzeigen.

Wenn sich im September oberhalb der Waldgrenze die Alpenrosen und die Heidelbeerstauden rot verfärben, die Luft klar wird und die Lärchen an der Waldgrenze durch die ersten Frostnächte gelb werden, dann beginnt für mich die schönste Jahreszeit in «meinem» Wald: Herbst. Die Natur bereitet sich auf den Winter vor und ich lade meine Batterien an den Farben und Düften, tanke Ruhe und Gelassenheit. In dieser Zeit wird mir jeweils auch wieder bewusst, wie vergänglich das Leben ist.

Als Förster und Bergbewohner hoffe ich dass es unserer Bevölkerung gelingt, das Wissen um den Wert des Schutzwaldes und der dazu notwendigen Pflege zu bewahren. Wer hier spart, tut sich keinen Dienst. Das Leben im Gebirge und die sicheren Zufahrtswege werden am wirkungsvollsten und kostengünstigsten durch unseren Wald geschützt.

Filet, 14. Juni 2005

Fritz Schneeberger, Revierförster

ungefähre Wegführung des Lernpfades. Grau gestrichelte Linien = Luftseilbahnen nach Betten und Bettmeralp. A = «Baschweri»-Wald. B = Rieder. C = «Bawald», D = «Gufer»-Wald, E = «Bodu».
Bild 2: Winterpanorama Bettmeralp-Gebiet mit Riederhorn (ganz links).

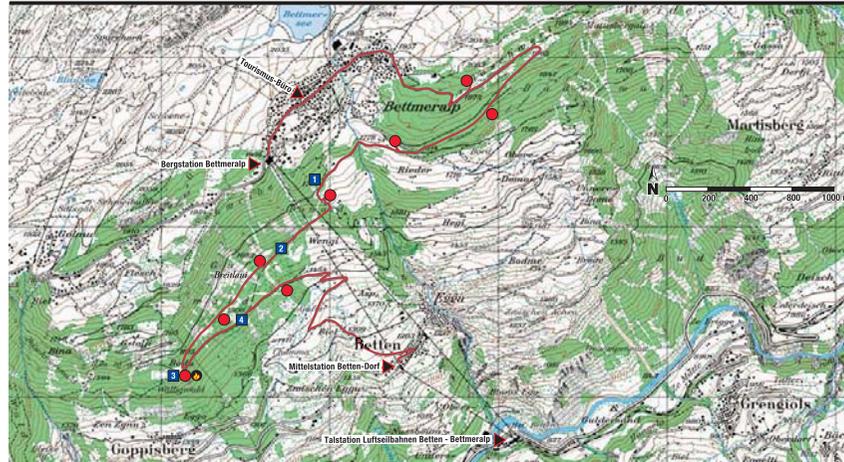


Erstes Wegstück: Der «Baschweri»-Wald

Am Beginn des Lernpfades, kurz nach den letzten Häusern der Bettmeralp, tauchen wir in den geheimnisvoll-schönen Bergwald «Baschweri» ein. Es begleiten uns wundersame Baumgestalten, die durch ihren bart- und haarbüschelartigen Flechtenbehang eine märchenhaft anmutende Szene-

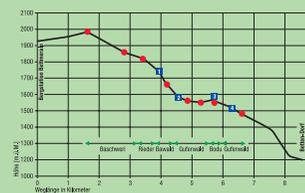
rie schaffen und dadurch unwillkürlich Kindheits-erinnerungen hervorrufen. Mal majestätisch, mal verknorzt, verzottelt oder ab und zu gar verschmitzt säumen die alten Fichten und Lärchen unseren Weg. Dieser eindrückliche Waldabschnitt im oberen Drittel des Lernpfades ist eng mit der Geschichte der Bettmeralp verbunden.

Informationstafel am Eingang des Lernpfades (Originalgrösse 1m x 1m)



- **Erfahrungsorte**
 - **Anschaungsorte**
 - **Ihr Standort**
 - **Picknickplatz**
 - ▶ **Bezug des Führers**
- Tourismus-Büro Bettmeralp, +41 27 928 60 60
info@bettmeralp.ch, www.bettmeralp.ch
 Talstation Luftseilbahnen Betten - Bettmeralp, +41 27 928 41 41
 Mittelstation Betten-Dorf, +41 27 928 41 41
 Bergstation Bettmeralp, +41 27 928 41 41

Profil des Lernpfades



Informationen zum Lernpfad

● Erfahrungsorte

Hier kommen Sie in Berührung mit den wichtigsten Themen der beiden Leitmotive «Welt in Bewegung» und «Welt bewegen». Spezielle (Betätigungs-)Installationen und die dazugehörenden Tafeln machen «den Weg der Erkenntnis» zu einem aktiven Geschehen. Vermuten, beurteilen, einschätzen, folgern, wissen, beobachten, ins Gespräch kommen... Weiterführende Aspekte sind im Führer enthalten.

■ Anschaungsorte

Hier gewinnen Sie Eindrücke über örtliche Naturereignisse, Naturgefahren und Schutzmassnahmen. Sie vertiefen dabei die angesprochenen Themen der Erfahrungsorte. Diese Standorte sind mit Nummern markiert. Die zugehörigen Informationen finden Sie nur im Führer, zusammen mit spezifischen Angaben zu diesem Wald und seiner Geschichte.

Um sicher zu gehen ...

Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich in einem Gelände, in dem Naturgefahren gegenwärtig sind. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur mit geeigneter Ausrüstung (u. a. gutes Schuhwerk). Seien Sie sich bewusst, dass ein Leben mit Naturgefahren die tägliche Realität der hier ansässigen Menschen ist. Deren Einsatz im Gebirgswald schafft auch Lebensqualität im Tiefland.



Im Rahmen des Projektes **schutz.wald.mensch** werden in den Gebirgsregionen der Schweiz mehrere Lernpfade nach dem gleichen Muster realisiert. Eine Übersicht der Standorte und weitere Informationen erhalten Sie unter: www.schutz-wald-mensch.ch

Das Projekt **schutz.wald.mensch. lernpfade** wird finanziell unterstützt durch den **Elementarschaden-Pool**, einem Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoaussgleich bei Elementarschäden. Es ist dies ein weltweit einzigartiges Solidaritätswerk zugunsten der von Naturgefahren bedrohten Bevölkerung. Der Elementarschaden-Pool ist organisatorisch dem Schweizerischen Versicherungsverband SW angegliedert. Die Planung und Konzeption erfolgte durch die Umweltbildungsorganisation **SILVIVA** im Auftrag der Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit **Wald und Naturgefahren (GOWN)**, in welcher kantonale Forstämter, die eidgenössische Forstdirektion und der Waldwirtschaftsverband Schweiz vertreten sind.

Folgende Versicherungsgesellschaften bilden den **Elementarschaden-Pool** (alphabetische Reihenfolge): Alba, Allianz Suisse, Appenzeller Versicherungen, AXA, Basler, Coop Versicherung, Die Mobiliar, GAN, Generali, Helvetia Patria, National, Phenix, Vaudoise, Winterthur, Zürich

Schutzwald ist Schadenprävention

Mit Blick auf ihre Zukunft



Konzeption/Realisation Lernpfad und Führer: Clemens Niederberger, SILVIVA / AquaPlus, Zug.
 Erstellung Lernpfad: Forstgruppe Aletsch.
 Leitung: Fritz Schneebberger, Revierförster.
 Begleitung: Marcel Kummer, Präsident Forstrevier Aletsch.
 Grafik: Holzgang/Undsidler, Schwyz.
 Im September 2005

Konzeption/Realisation Lernpfad und Führer: Clemens Niederberger, SILVIVA / AquaPlus, Zug.
 Erstellung Lernpfad: Forstgruppe Aletsch.
 Leitung: Fritz Schneebberger, Revierförster.
 Begleitung: Marcel Kummer, Präsident Forstrevier Aletsch.
 Grafik: Holzgang/Undsidler, Schwyz.
 Im September 2005